

MONDFINSTERNIS-EVENT BEI DER AVL

MoFi-Grillen und Marsopposition

von DR. KAI-OLIVER DETKEN, *Grasberg*

Die AVL veranstaltet jedes Jahr im August ein sog. Perseiden-Grillen, um die Hochphase der Sternschnuppen-Aktivitäten gemeinsam beobachten und genießen zu können. Dieses Jahr wurde dieses Event kurzerhand in ein MoFi-Grillen umgewandelt, da die längste Totalität dieses Jahr-hunderts mit der Mars-Opposition am 27. Juli 2018 auf dem Programm stand. So konnten man mit 28 Teilnehmern entspannt grillen und ab 22 Uhr den Mond versuchen aufzufinden, der an diesem Abend bereits in der Totalitätsphase aufging.

Die Veranstaltung war von Volker Kunz und Jürgen Ruddek bestens organisiert und hätte eigentlich auch nicht optimaler laufen können, da man bei sehr sommerlichen Temperaturen bei über 30 Grad startete und selbst gegen Mitternacht noch um die 28 Grad genossen werden konnten. Das kennen AVL-Mitglieder sonst durchaus auch anders, im nicht immer sonnenverwöhnten Norddeutschland, weshalb sicherheitshalber Pullover und Jacken mitgebracht (aber nicht genutzt) wurden. So konnte erst einmal

der Grill angefeuert und für das leibliche Wohl aller Teilnehmer gesorgt werden, bevor es um den Mond und die Planeten ging.

Nach und nach schälten letztere sich aus der Dämmerung heraus, allen voran die Venus und der Jupiter, die mit dem vereinsinternen 8" LX200 von Meade beobachtet wurden. Anschließend wurde versucht Saturn mit dem Auge und dem Teleskop zu finden, bevor man gemeinsam Alexander Gerst (@Astro-Alex) von der Internationalen Raumstation ISS

grüßte, der zum ersten Mal über die kleine Beobachtergruppe an diesem Abend flog. In rund 400 km Entfernung und mit einer Geschwindigkeit von ca. 27.600 km/h zog er am Himmel über unsere Köpfe hinweg, wobei unser Vereinsmitglied Jürgen Ruddek auch ISS-Aufnahmen erstellte, was bei dieser Geschwindigkeit nicht so einfach ist. Auch Alexander Gerst verfolgte das MoFi-Spektakel aus dem Weltraum und berichtete via Twitter darüber: „Gerade ein Foto der Mondfinsternis von der



Abb. 1: Holger Rantzow sammelt seinen Quadrocopter wieder ein.

Internationalen Raumstation aus gemacht. Schwierig einzufangen. Der leichte Blaustich kommt von der Atmosphäre, kurz bevor der Mond darin ‚untergetaucht‘ ist.“ [1].

Holger Rantzow ließ vor der Dämmerung ebenfalls etwas über unsere Köpfe hinweg fliegen: seinen Quadrocopter mit eingebauter HD-Kamera (siehe Abbildung 1). Dadurch sind hochwertige Übersichtsbilder aus größerer Höhe möglich, auch wenn es hierzu inzwischen immer engere Bestimmungen in Deutschland gibt. Diese Flugeinlage fand viel Beachtung und neugierige Blicke auf die Remote-Steuerung, die mittels Smartphone-App umgesetzt ist. So konnte Holger ein paar schöne Bilder aus der Luftperspektive von den Sternwarten und Teilnehmern anfertigen (siehe Abbildung 2). Danach konzentrierten wir uns auf die bevorstehende MoFi (siehe Abbildung 3). Doch zuerst

hatten wir Schwierigkeiten den Mond überhaupt zu erkennen, obwohl es bereits weit nach 22 Uhr war. Anspannung gab es zusätzlich, weil sich eine Wolkenbank am Horizont genau vor den aufgehenden Mond zu schieben schien. Diese richtete sich aber gottseidank nach dem Wetterbericht und löste sich rechtzeitig wieder auf. Dann gab es endlich den ersehnten Ruf: „Ich habe ihn gesehen“, so dass Bewegung in die Gruppe kam. Und wirklich, ganz versteckt in der Dämmerung, lugte er hinter Bäumen ganz schwach hervor. Der Himmel war noch nicht richtig dunkel, so dass der Kontrast entsprechend schlecht ausfiel. Ein Umstand, der in der Berichterstattung der Medien gerne weggelassen wurde. Aber dieser sollte sich mit zunehmender Dunkelheit noch entsprechend ändern. Während die MoFi-Fotografen emsig bemüht waren, die besten Bilder zu erstellen (siehe Abbil-

dung 4), kamen immer mehr Sterne zum Vorschein und es konnten parallel Sternschnuppen und Iridium-Flares beobachtet werden. Letztere konnten von Jürgen Adamczak per App sogar vorausgesagt werden. Auch der Mars ließ erst einmal auf sich warten, war dann aber so hell, dass er durch die Bäume hindurch auf einmal ins Gesichtsfeld kam. Auch hier war die Aufregung bei einigen Beobachtern groß, hatten sie den roten Planeten doch noch nie so hell wahrgenommen. Im Zusammenspiel mit dem Mond, der seine Totalitätsphase zu diesem Zeitpunkt bereits verlassen hatte, sah dieses Himmelschauspiel sehr schön, fast schon romantisch, aus. Später musste ich mir den Mars dann noch einmal bei größerer Brennweite mit meinem C11-Teleskop zu Hause ansehen und entsprechend aufnehmen. Der aktuell tobende Sandsturm machte dabei das Erkennen von Oberflächendetails nicht



Abb. 2: Luftaufnahme des MoFi-Grillens bei den Sternwarten der AVL [2].



Abb.3: Das Fotoequipment wird startklar gemacht



Abb.4: Verschiedene Mondfinsternisphasen auf einen Blick

sehr einfach. Dafür war er so groß wie lange nicht mehr im Teleskop auszumachen.

Alles in allem ging ein sehr schöner Abend bzw. Nacht zu Ende und hinterließ ausschließlich zufriedene Teilnehmer.

Einige sprachen sogar von der schönsten Mondfinsternis ihres Lebens: wunderbar! Ein schöneres Kompliment konnte man den Organisatoren des MoFi-Grillens und dem Himmelspektakel wohl kaum machen.

Literaturhinweise

- [1] Twitter-Kanal von Alexander Gerst: https://twitter.com/Astro_Alex
- [2] Aufnahme von Holger Rentzow (AVL)